

Z

I

V

O

S

Zeitschrift für Integration und Vielfalt in Osnabrück

Porträt

Betriebswirt, Lehrer, Tourenplaner
und Geschichtenerzähler —
Tom Machar

Seite 1-2

Wir alle sind Osnabrück

Neue Regelungen im
Familiennachzugsverfahren—
Interview mit Frau Hesselmann

Seite 2-3

Zeit und Raum für Mädchen in
Osnabrück

Seite 4

Wie ich die deutsche Sprache
erworben habe

Seite 5

Selbstständige Migranten

Youssef und Sahrah Dia:
Libanesisches Essen in der Bohmter
Straße

Seite 6-7

Feste und Bräuche

Purim und Pessach

Seite 7

Rezept

Arabische Dips

Seite 8

Betriebswirt, Lehrer, Tourenplaner und Geschichtenerzähler —

Tom Machar



Die MÖWE gGmbH, das soziale Kaufhaus in Osnabrück, beschäftigt seit dem Sommer 2014 in Kooperation mit der Stadt bis zu 25 Geflüchtete nach § 5 AsylbLG. Vermittelt durch die freundliche Unterstützung von Agnes Hoge, Sozialarbeiterin bei der MÖWE, lernte ZIVOS Tom Machar, einen Flüchtling aus dem Süd-Sudan, kennen. Er hilft bei Gartenarbeiten, Entrümpelungen und allem, was anfällt.

Wie kam Tom Machar hierher? Tom hoffte bei der Staatsgründung von Süd-Sudan 2011, endlich in Frieden leben zu können. Es ist aber nicht so gekommen. Der Staat hatte eine gute Landwirtschaft und Ölreserven. Er besteht aus zehn Bundesländern und ist bevölkert von 60 verschiedenen Stämmen. Misstrauen und Fragen zur Machtaufteilung unter diesen verschiedenen Völkern haben schon wieder einen Krieg ausbrechen lassen und eine Lähmung der Wirtschaft und des Bildungssystems verursacht. Diese Umstände verursachten

eine persönliche Gefahrenlage für Tom, was ihn dazu bewegt hat, nach Deutschland zu fliehen. Er ist seit dem 22. September hier. Zuvor hatte er seine 14-jährige Tochter und seinen 17-jährigen Sohn in die sichere Obhut seiner Tante gebracht. Toms Frau lebt nicht mehr.

Was für ein Mensch ist dieser Tom Machar? Er ist ein Christ, der Deutschland als „gottesfürchtiges Land“ beschreibt. Als ich da nachhakte, sagte er, dass ein Land, das Flüchtlinge aufnehme, Mitgefühl und Nächstenliebe beweise. Er ist durch und durch humorvoll. Man weiß nie, wohin Toms Gedanken als nächstes gehen werden. Das man viel zu lachen hat, steht fest. Nach seiner Heimat gefragt, vergleicht er die Sitten der afrikanischen Gesellschaft mit denen einer Löwenfamilie: Der Löwe beschützt die Familienmitglieder und das Territorium, die Löwin jagt und tötet die Beute und präsentiert sie dem Löwen. Der Löwe darf zuerst fressen, die Löwin danach und die Junglöwen zum Schluss. Tom redet wie ein Geschichtenerzähler. Er nimmt sich Zeit, schmückt mit vielen Einzelheiten aus— und am Ende darf jeder seine eigene Lehre aus der Geschichte ziehen. Nach seinen Beobachtungen hier gefragt, berichtet er wie beängstigend schnell berufstätige Frauen hierzulande ihre Fahrräder morgens zur Arbeit lenken.

Weiter Seite 2 ▶

Wenig bekannt ist, wie sprachbegabt die Menschen aus Afrika sind. Tom spricht flüssig Englisch, die Schul- und Amtssprache im Süd-Sudan. Er spricht außerdem die Nationalsprache Kiswahili aber auch Luo und Nuer, die Sprachen seiner Eltern. Zwei weitere Sprachen kann er verstehen. Er hatte das Glück, eine Mutter zu haben, die auf seinen Schulbesuch bestand. Das ist im Süd-Sudan nicht selbstverständlich. Normalerweise wird von dem ersten Sohn erwartet, dass er zuhause bleibt und in der Landwirtschaft hilft. Tom hat seinen BA-Abschluss als Betriebswirt gemacht, hat sich aber auch als Lehrer und als Tourenplaner für Touristen in der Ostafrika-

nischen Gemeinschaft ausbilden lassen. Er hat Touren für einen oder mehrere Tagen ausgearbeitet. Er beschreibt die Prioritäten bei der Planung in seinem einzigartigen Stil so: „Zuerst muss der Körper sich ausruhen, denn ohne Schlaf kann man nichts machen. Also ist die Unterkunft von vorrangiger Wichtigkeit. Danach meldet sich der Magen. Die Suche nach einem guten Restaurant steht an. Wenn der Körper ausgeruht ist und der Magen voll, schaut sich der Mensch um und ist bereit, etwas sehen und erfahren zu wollen. Dann sind sie offen, über die „big Five“ (Löwen, Elefanten, Büffel, Nashörner und Leoparden) etwas zu lernen.“

Tom möchte unbedingt in Deutschland bleiben und hat sich bereits einen Monat nach seiner Ankunft im September 2017 hier um Arbeit bemüht. Die Sozialarbeiterin in der Limberger Unterkunft fand die freie Stelle bei der MÖWE für ihn. Es war seine Chance, tagsüber der Sammelunterkunft zu entkommen.

Seine Hoffnung für die Zukunft: Dass er eine besser bezahlte Arbeit bekommt und dass seine Kinder nach Deutschland kommen können. Er betet für die Wandlung der Herzen der Staatsführer in seinem Lande.

Jane Vernon

Neue Regelungen im Familiennachzugsverfahren—Interview mit Frau Hesselmann



Annika Hesselmann ist beim Exil-Verein für den Bereich Familiennachzug tätig. Neben ihrer Aufgabe als Teamleiterin berät sie Menschen, die einen Familiennachzug beantragen wollen und nimmt gegebenenfalls Kontakt zu den zuständigen Behörden und Botschaften auf.

Geflüchtete mit eingeschränktem Schutzstatus – darunter viele Syrer – dürfen seit März 2016 keine Angehörigen mehr nach Deutschland holen. Den Anspruch auf Familiennachzug hatte die Große Koalition damals für zwei Jahre ausgesetzt, bis Mitte März 2018. Nun haben Union und SPD ausgehandelt, ab dem 01. August 2018 einer begrenzten Zahl von bis zu 1000 Angehörigen pro Monat den Nachzug wieder zu erlauben.

Details der Regelung wollen die beiden Parteien noch klären. Wir haben diesen Gesetzentwurf zum Anlass genommen, um mit Annika Hesselmann über den Familiennachzug für Geflüchtete zu sprechen.

Welche Geflüchtete sind subsidiär Schutzberechtigte?

Einerseits gibt es die Asylberechtigung, die sich aus dem Grundgesetz herleitet. Sie tritt ein, wenn jemand aus politischen Gründen aus dem Heimatland geflüchtet ist und deswegen die Einreise nach Deutschland und die Asylantragsstellung in Deutschland erfolgt ist. Andererseits gibt es den Flüchtlingsstatus, der sich aus der Genfer Flüchtlingskonvention herleitet.

Personen, die nicht darunter fallen, aber „die stichhaltige Gründe dafür vorbringen, dass ihnen in ihrem Herkunftsland ein ernsthafter Schaden droht und sie den Schutz ihres Herkunftslands nicht in Anspruch nehmen können oder wegen der Bedrohung nicht in Anspruch nehmen wollen“ (Quelle: BAMF.de), werden als subsidiär Schutzberechtigte bezeichnet.

Warum ist der Anspruch auf Familiennachzug für diese Personen ausgesetzt worden?

Die Große Koalition aus CDU, CSU und SPD hat dies 2016 im „Asylpaket II“ beschlossen. Die SPD stimmte zu, weil es damals nur wenige subsidiär Schutzberechtigte gab. Die Entscheidungspraxis des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat sich danach aber geändert, d.h., viele Geflüchtete werden nur noch als subsidiär Schutzberechtigte anerkannt.

Was sind die Auswirkungen für die Betroffenen?

Die Aussetzung des Familiennachzugs führt bei den Betroffenen zu großer Frustration und Resignation. Einige haben Motivationsprobleme. Sie wissen, dass ihre Familie vor Ort bedroht ist und weiter im Kriegsgebiet leben muss. Die Familienangehörigen wiederum verstehen nicht, warum sie nicht nach Deutschland kommen können und machen den Betroffenen oft Vorwürfe.

Weiter Seite 3 ▶

Das führt zu Schuldgefühlen bei den Geflüchteten. Der Ausgang des Familiennachzugsverfahrens bestimmt auch das Integrationsvermögen.

Wenn du auf die Koalitionsverhandlungen im Punkt Familiennachzug hättest Einfluss nehmen können, was hättest du den Verhandlungen gesagt?

Es ist inhuman, Familienangehörige im Kriegsgebiet sitzen zu lassen. Den Familien wäre es mit Sicherheit lieber, in Deutschland in Sicherheit untergebracht zu sein, wenn auch erst einmal in Flüchtlingsseinrichtungen, als vom Tod bedroht und über Jahre getrennt.

Es kann keine Argumentation sein, dass nicht genug Wohnungen und Schulplätze vorhanden seien. Dann sollte meiner Meinung nach mehr in Sozialwohnungen investiert werden.

Wer darf überhaupt nachziehen? Und wie läuft das Verfahren ab?

Nachgeholt werden können der Ehepartner und minderjährige Kinder. Minderjährige Kinder können ihre Eltern nachholen, bei den Geschwistern wird individuell geprüft, ob ein Nachzug möglich ist. Verlobte und in Ausnahmefällen sonstige Familienangehörige können nachziehen.

Wenn die aufenthaltsrechtlichen Bestimmungen erfüllt sind, brauchen die nachziehenden Familienmitglieder erst einmal einen Termin in der deutschen Auslandsvertretung, um den Antrag zu stellen. Das kann schon bis zu einem Jahr dauern. Die Antragsteller müssen bestimmte Papiere mitbringen, wie zum Beispiel Reisepässe, Geburts- und Heiratsurkunden. Je nach Land ist es teilweise unmöglich, an diese Papiere zu gelangen.

Ist der Antrag gestellt worden, wird dieser zunächst von der Auslandsvertre-

tung und dann in der Regel noch von der zuständigen Ausländerbehörde überprüft. Schließlich teilt die deutsche Auslandsvertretung den Familienangehörigen mit, ob die Visa erteilt werden. Das Visum ist nur drei Monate gültig. In dieser Zeit müssen die Familienangehörigen nach Deutschland eingereist sein. Die Geflüchteten müssen den Flug buchen und auch selbst bezahlen.

Wie lange dauert so ein Verfahren?

Eineinhalb bis zwei Jahre Verfahrensdauer ist keine Seltenheit, bestenfalls dauert es ungefähr ein halbes Jahr.

Welche Fälle haben dich besonders bewegt?

Wenn Kinder allein zurückbleiben, bewegt mich das. Auch Fälle, in denen Missbrauch ein Thema ist, empfinde ich als sehr belastend.

Zu uns kommen beispielsweise Frauen, deren Kinder durch Vergewaltigungen entstanden sind. Wenn sie diese nachziehen lassen möchten, müssen sie eidesstattlich erklären, dass der Vater unbekannt ist, um zu umgehen, dass dieser eine Ausreisegenehmigung geben muss. Das ist eine wahnsinnig hohe psychische Belastung für die Frauen. Außerdem sind wir in der Beratung immer wieder mit Misshandlungen von zurückgeblieben Kindern und Frauen konfrontiert. Natürlich ist das für uns Beraterinnen nicht immer einfach.

Was kann jemand tun, wenn er subsidiär Schutzberechtigter ist und seine Familie nachziehen möchte?

Vor der Aussetzung war der Familiennachzug für subsidiär Schutzberechtigte unter den gleichen Voraussetzungen möglich, wie für Menschen mit Flüchtlingseigenschaft. Jetzt gilt, dass Angehörige von subsidiär Schutzberechtigten zwar schon einen Antrag bei der zustän-

digen Auslandsvertretung stellen können, jedoch frühestens im August ein Visum erhalten können, sofern bis dahin eine Kontingentregelung erlassen wird. Diese besteht zwar bereits im Koalitionsvertrag, ist aber im Gesetz noch nicht festgeschrieben.

Was brauchen die Wartenden deiner Meinung nach an Unterstützung?

Generell sollte die Wartezeit abgeschafft werden, indem mehr Menschen in den Auslandsvertretungen eingestellt werden. Daneben ist eine psychosoziale Betreuung der Wartenden wichtig. Man sollte mehr Sicherheit in die Verfahren bringen, das heißt, die Verfahren sollten für die Betroffenen durchsichtiger werden.

Die Wartenden müssen vor der Ankunft der Familie Vorbereitungen treffen, zum Beispiel eine größere Wohnung finden oder für die Kinder Schul- und Kindergartenplätze. Hierbei sollten sie vermehrt durch Sozialarbeit unterstützt werden.

Warum machst du diesen Job?

Ich finde Familiennachzug wahnsinnig wichtig, weil es für viele Menschen der einzig legale Weg ist, nach Deutschland einreisen zu können und dem Kriegsgebiet zu entfliehen. Meine Kolleginnen und ich versuchen, dies bestmöglich zu unterstützen.

Annika Hesselmann, wir bedanken uns für das interessante Gespräch!

Das Interview führten Lars Brink und Barbara Behnen

Zeit und Raum für Mädchen in Osnabrück

Das Mädchenzentrum Café Dauerwelle gibt es nun schon seit 25 Jahren in Osnabrück. Seit 1992 ist es ein offenes Angebot des Osnabrücker Mädchenhauses. Der Träger ist die Evangelische Jugendhilfe Haus Neuer Kamp e.V.

Ziel ist es, Mädchen zu stärken und in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Neben verschiedenen Kultur- und Freizeitangeboten umfasst das Angebot unter anderem die Beratung nach Termin. Beratungsanlässe können sein:

- Hilfestellungen in Krisensituationen
- Unterstützung bei Problemen in der Schule
- Begleitung bei Konflikten im Elternhaus
- Hilfe bei Essstörungen
- Hilfe bei Gewalterfahrungen
- Psychosoziale Prozessbegleitung
- Hilfe bei sexueller Gewalt

Mädchen brauchen Raum & Zeit, um zu eigenständigen Frauen mit starker Persönlichkeit heranzuwachsen. Oft reicht das eigene „Zuhause“ nicht aus und es braucht Raum außerhalb des Elternhauses, um sich in der komplizierten Zeit des Erwachsenwerdens zurechtzufinden. Ganz besonders in Not- und Krisensituationen. Das Mädchenzentrum ist seit Jahren auf Spenden angewiesen, um weiterhin Mädchen stärken und unter-

stützen zu können. Ihre Spenden können helfen, diesen besonderen Raum für Mädchen zu bewahren. Unter www.maedchenzentrum-os.de erhalten sie weitere Informationen.

Eine langjährige Besucherin berichtet, warum sie beinahe täglich ins Mädchenzentrum kommt:

Hallo, mein Name ist L., und ich bin 20 Jahre alt. Ich komme seit ungefähr 3 Jahren so gut wie täglich ins Mädchenzentrum. Am Anfang hat mich meine Betreuerin überredet, dort mal vorbei zu schauen. Ich hatte ziemlich viel Angst vor den ganzen anderen Mädchen, weil ich Orte, an denen viele Menschen sind, eigentlich nicht mag. Aber letztendlich habe ich mir doch einen Ruck gegeben und mich getraut. Ich dachte immer, ich werde dort niemanden mögen und mich wird auch keine mögen. An meinem ersten Tag hat mich eine Mitarbeiterin schon ganz freundlich begrüßt und mir das ganze Haus gezeigt. Das Haus ist ziemlich groß. Von außen denkt man, es wäre so klein, aber nach dem vorderen Raum, den man von außen sieht, geht es noch ein ganzes Stück weiter und sogar noch bis zur dritten Etage hoch. Es gibt hier neben einer Küche noch das



„Verwandlungszimmer“ und einen Kicker- und Airhockey-Raum. Weiter oben sind zwei Beratungszimmer und auf der Terrasse befindet sich die „Kleckerbude“. Da bin ich immer gerne, weil ich dort meine Gedanken und Gefühle kreativ ausleben kann.

Nicht nur die Mitarbeiterinnen waren von Anfang an nett zu mir, auch die anderen Mädchen. Die sind alle ganz verschieden und keine ist wie die andere. Aber das finde ich auch total gut so, wäre ja auch sonst langweilig, wenn alle gleich wären.

Mittlerweile ist es so etwas wie mein zweites Zuhause, hier kann ich eine Auszeit vom Stress nehmen, und mit allen kann man gut reden. Auch wenn man mal Probleme hat, ist jemand von den Mitarbeiterinnen da, hört zu und unterstützt und begleitet mich zu wichtigen Terminen. Das finde ich total schön. Das einzige, was ich hier nicht so gut finde, ist, dass in den Ferien nur am Dienstag geöffnet ist!



هل حاولت مرة أن تسأل نفسك من أنت ؟ نعم أنا فعلتها ،
وسألت نفسي مرارا من أكون، لكنني في كلّ مرة كنت أجد نفسي
في متاهة غريبة ، تبعدني عن الجواب الذي طالما حلمت بترديده
فيما إذا سألني أحدهم من أكون!
وذلك بالطبع يعود لأصل الظروف الصعبة التي مرت بنا نحن
كسوريين، والتي كادت أن تخترق تفاصيل أحلامنا وطموحتنا
لتبعنا عنها شيئا فشيئا!

أما اليوم ! فأنا أستطيع أن أعرف عن نفسي بطريقة تليق بحجم
طموحاتي وأحلامي، و الأجل من ذلك، هو أنك بمجرد قررت ان
تفتح لنفسك المجال نحو الانطلاق ستجد أمامك الفرص التي
من شأنها أن ترحب بمكنونات خيالك وتصوراتك.

وصلت إلى هنا، بصحبة عائلتي الصغيرة، لتبدأ مخاوف الغربة
تبعدني عن مشاعر الراحة والاستقرار، والسبب في ذلك هو عدم
قدرتي على التواصل مع المجتمع بسبب افتقار عنصر اللغة،
والذي يعدّ العامل الأساسي للتواصل مع الناس والأصحاب.

كنت أحاول دائما التجاوب مع الجميع عن طريق استخدام
اللغة الإنكليزية، لكنني كنت أجد ذلك الأمر مشكلة بحاجة لحل!
فمن غير المعقول أن أقف موقفا حرجاً لأقول لأحدهم " عفو ..
لم أفهم هل يمكنك التحدث بالإنكليزية" حيث كانت تسير الأمور
على ما يرام إن كان الشخص باستطاعته التحدث بلغة تختلف
عن لغته الأم، لتتشابك الأمور ببعضها وأقف بانتظار الحل فيما
إن لم يكن باستطاعة ذاك الشخص -مثلا- فعل ذلك!

حاولت أن ألتحق بكورس لتعليم اللغة الألمانية ، لكن الأمر كان
بغاية الصعوبة، لأنّ مسؤولياتي كأمّ و زوجة وكاتبة كانت أكبر من
أن أستطيع حضور كورس بدوام كامل، خاصة أنني كنت بصدد
كتابة روايتي الأولى والتي أخذت مني الكثير من الوقت والجهد!

عندها قررت أن أقوم بالمهمة وحدي، دون الالتحاق بكورس
تعليم اللغة ، والذي يستغرق عادة تسعة أشهر للحصول على
شهادة أساسية ومعترف بها!

بدأت بالدراسة عن طريق الاستعانة بدروس وصوتيات متوفرة
بفترة بسيطة A1 بكثرة على "يوتيوب" أنهيت المستوى الأول
أذكر أنها لم تتجاوز الشهر ، وبعدها بدأت بدراسة كتب خاصة
، درست أكثر من كتاب لهذا المستوى، وواصلت A2 بمستوى
الدراسة إلى أن شعرت أنه أصبح بقدرتي التقدم لاجتياز امتحان
b1، وبعدها تقدمت للامتحان بالفعل، وحصلت على شهادة b1
بجهودتي الشخصية ومساعدة زوجي بعض الأحيان! Telc

الأجمل من هذا كله، أنني حصلت على فرصة لتدوين ما يراودني
من أفكار لدى مجلة ألمانية تعنى بأمور الشباب و الأسرة
والمجتمع!
حنان إدريس

Hast du dich schon einmal gefragt, wer du bist? Ich fragte
mich dies immer wieder und wieder, aber jedes Mal be-
fand ich mich in einem seltsamen Labyrinth, das mich von
der Antwort auf diese Frage entfernte. Dies liegt natürlich
an den schwierigen Umständen, in denen wir Syrer uns
befinden. Sie dringen bis in die Details unserer Träume
und zerstören unseren Ehrgeiz.

Aber heute kann ich mich euch auf eine Art und Weise vor-
stellen, die meinen Ambitionen und Träumen entspricht.
Und was noch schöner ist als das: Sobald ich mich ent-
schieden habe, neu zu beginnen, kann ich für mich die pas-
senden Möglichkeiten finden, die zu meiner Fantasie und
Wahrnehmung passen.

Begleitet von meiner kleinen Familie bin ich nach Deutsch-
land gekommen. Und sofort haben die Ängste vor dem
Fremden begonnen und haben mir die Ruhe und die Stabi-
lität genommen. Der Grund dafür ist meine Unfähigkeit,
mit der Gesellschaft zu kommunizieren, weil das Element
der Sprache fehlt, das der Schlüssel zur Kommunikation
mit Menschen und Freunden ist. Ich habe immer versucht,
mit Hilfe der englischen Sprache mit den Menschen in
Kontakt zu kommen, aber ich habe dies auch als ein Prob-
lem gesehen, das gelöst werden muss. Es ist unvernünftig,
dass ich unbeholfen dastehe und den anderen fragen
muss: „Entschuldigung, ich habe nicht verstanden, können
Sie auf Englisch sprechen?“ Es ist alles in Ordnung, wenn
die Menschen mit mir Englisch sprechen können. Aber
wenn sie das nicht können, wird es kompliziert, und ich
stehe dort und warte auf eine Lösung.

Ich habe versucht, einen Sprachkurs zu besuchen, um die
deutsche Sprache zu lernen. Aber es war sehr schwierig,
weil ich als Mutter, Ehefrau und Autorin zu wenig Zeit ha-
be, um an einem Vollzeit-Kurs teilzunehmen. Besonders
auch, weil ich an meinem ersten Roman schreibe, der mich
sehr viel Zeit und Mühe kostet!

Also habe ich beschlossen, die deutsche Sprache alleine
zu lernen, ohne einen Kurs, der normalerweise neun Mo-
nate bis zu einem anerkannten Abschluss dauert. Ich habe
mit Hilfe von Video- und Audio-Lektionen auf YouTube
Deutsch gelernt. Ich habe das Niveau A1 schon nach weni-
ger als einem Monat abgeschlossen. Danach habe ich mit
Büchern für das A2-Niveau gelernt. Ich lernte mit mehre-
ren Büchern für dieses Niveau und setzte das Studium fort,
bis ich das Gefühl hatte, ich könnte die B1-Prüfung able-
gen. Ich habe das B1-Zertifikat bekommen, durch meine
eigenen Bemühungen aber auch durch die zeitweise Hilfe
meines Mannes!

Das Schönste von allem ist: Dass ich die Chance bekom-
me, die Gedanken, die in meinem Kopf sind, bei einer
deutschen Zeitschrift aufzuschreiben, die sich mit Gesell-
schaft und Integration beschäftigt! (ZIVOS)

Hanan Edris, übersetzt von Majid Alalo

Youssef und Sahrah Dia: Libanesisches Essen in der Bohmter Straße

Unscheinbar kommt das Lecker in der Bohmter Straße daher. Trotz der nicht unauffälligen gelb-roten Aufmachung, droht das Lecker in der Aneinanderreihung von Mehrfamilienhäusern unterzugehen. Auf der anderen Straßenseite stiehlt ihm das City-Center Bremer Brücke die Show. Drum aufgepasst: Entgehen lassen sollte man sich die angebotenen libanesischen Speisen nicht!



Restaurantbetreiber Youssef und Sahrah Dia zusammen mit (Schwieger-)Mutter vor ihrem Lokal Lecker in der Bohmter Straße.

Foto: Badreldeen Babiker/ Lars Brink

Betritt man das Lecker, meint man, sich in einem typischen deutschen Imbiss wiederzufinden. Sodann lächeln einem Youssef und Sahrah Dia entgegen, die beiden Lokalbetreiber, und empfangen einen herzlich. „Hallo Mein Freund, was darf es sein?“. Der Blick auf die Speisekarte bietet viel Bekanntes. Wer einen Mittagssnack sucht, wird schnell fündig und satt: Pizza nach italienischer Art, Hamburger, Pommes rotweiß und einiges andere. Wer in die Küche östlich des Mittelmeeres (Libanon, Syrien) einsteigen will, nimmt sich die Zeit, genauer auf die Karte zu gucken. Oder Youssef zu fragen, was er empfiehlt. Er erklärt in Ruhe das angenehm große Angebot. Darunter typisch nahöstliche Sandwiches mit einer hausgemachten Knoblauchmayonnaise, eingelegtem Gemüse und leckerem Hähnchenfleisch oder Pizza nach libanesischer Art (Manakish) zum kleinen Preis. Die Pizza ist zum Beispiel ganz schlicht mit Zatar belegt, einer Gewürzmi-

schung, in der unter anderem Thymian, Sesam und Salz verwendet werden. In manch anderen Lokalen keine Selbstverständlichkeit, bei Youssefs frischen Gerichten aber schon, werden die selbstgemachten Falafel immer mit einer Portion Kichererbsen-Paste im Schälchen serviert und mit Gemüse dekoriert. Fleischesser aufgepasst: Entgehen lassen sollte man sich als Kunde nicht die eiförmigen Bulgurbällchen Kibeh, im Herzen gefüllt mit einer

Portion würzigen Hackfleischs. Als echter Geheimtipp ist das Foul zu nennen, was wie viele andere Gerichte fleischlos ist.

Es besteht unter anderem aus Saubohnen, die zugleich der Namensgeber sind. Youssef serviert es nach levantischer Art.

Zusammen mit dem hausgemachten Humus und etwas Fladenbrot vermag es

durch einen langen, kräfteaubenden Nachmittag zu retten. Hervorheben wollen wir auch den Geschmack der frisch zubereiteten Salate, die Youssef mit vielen Kräutern verfeinert, wie sie typisch sind in der libanesischen Küche.

Sahrah und Youssef leben schon lange in Osnabrück.

Youssef, der aus Beirut stammt, zog es 2009 nach Osnabrück. Sahrah ist gebürtige Osnabrückerin. Sie sind seit 2010 verheiratet, Eltern zweier Kinder und leben im Herzen Osnabrücks: Im Schinkel. Sie reisen gerne in den Libanon und vermissen das Land am Mittelmeer manchmal. Aber zu Hause fühlen sich beide in der Friedensstadt. Ganz klassisch hat Youssef ein paar Jahre für eine Zeitar-

beitsfirma bei VW gejobbt. Davor, im Libanon, hat er den Ausbildungsweg zum Hotelfachmann eingeschlagen, ist diversen Jobs nachgegangen, darunter in Beirut Küchen. 2016 dann die Idee von Youssef und einem Freund: Wir eröffnen ein libanesisches Restaurant und beglücken unsere Kunden mit gegrilltem Hähnchenfleisch libanesischer Art! Youssef fackelte nicht lange. Im November übernahm er einen Laden samt Gerätschaften vom vorherigen Besitzer in der Bohmter Straße und kündigte seinen Job. Nicht mit seinem Freund, dafür mit Ehefrau Sahrah, eröffnete er im Januar 2017 nach monatelanger Vorbereitung das Lokal. Sie nannten es schlicht und einfach Lecker, passend zur angebotenen libanesischen Hausmannskost. All ihr Ersparnis haben Sahrah und Youssef in den Laden gesteckt. Sie mussten erfahren, dass die Selbstständigkeit nicht leicht ist. Die Buchhaltung beispielsweise sei am Anfang nicht einfach gewesen, aber „wir haben von Tag zu Tag dazugelernt“. Für Sahrah war es besonders schwer, da Ehemann und „Chefkoch“ Youssef sie zusätzlich in die Geheimnisse seiner Kochkunst einführte. Obendrein lief der Laden nicht von Beginn an so gut wie heute. Im Sommer mussten die beiden die Tiefen einer Existenzgründung aushalten. Mit viel Einsatz kämpften sie sich aus dem Tief, verbrachten die meiste Zeit in ihrem kleinen Laden, meldeten sich bei Lieferando an und



Ein Gaumenschmaus: Foul, Humus, Falafel, gegrilltes Fleisch, Kibeh. Alles garniert mit frischen Saucen, Pasten, Gemüse und Kräutern. Probiert es aus!

Foto: Badreldeen Babiker/ Lars Brink

begannen, ihr Essen auszuliefern. Das zusätzliche Ausliefern behalten sie bei und rund ein halbes Jahr später freuen sich beide über zufriedene Kunden. „Unser Essen kommt bei Deutschen sehr, sehr gut an.“, erklärt Sahrah. Manche der deutschen Kunden sind Studenten. Auch viele Syrer wissen das Essen im Lecker zu schätzen. Natürlich gibt es den einen oder anderen libanesischen Kunden. Generell aber seien die meisten Kunden Deutsche.

„Wir können gar nicht mehr ohne diese Arbeit“, erklären Sahrah und Youssef sichtbar zufrieden und laden nach einer ausgiebigen Mahlzeit zu einem Tee nach irakischer Art ein. Ein Freund des Ehepaares bereitet ihn zu, während das Gespräch läuft. Er stammt aus dem Irak und hat den Weg als Geflüchteter in unsere Stadt gefunden. Sahrah und Yousef haben sich seiner angenommen, unterstützen ihn und andere Geflüchtete im Schinkel – trotz der vielen Arbeit im Lokal und der wenigen Freizeit – beim Ankommen und Zurechtfinden. Sie begleiten zu Ärzten und Behörden, übersetzen, vermitteln. Ein Engagement, das sie und viele andere Osnabrücker eint.

Auf die Frage hin, welche Ratschläge sie anderen Existenzgründern mit auf den Weg geben können, antwortet Sahrah,

Lecker
Bohmter Str. 79
49074 Osnabrück
Tel. 0541/440 994 85

Öffnungszeiten:
So, Mo, Di, Mi & Do
von 10 bis 22 Uhr
Freitag und Samstag
von 9 bis 24 Uhr

sich gut zu überlegen, was man mache: Immerhin bleibe wenig Zeit für die Familie. So dann antworten Youssef und Sahrah Dia auf die Frage nach drei Wünschen: „Frieden für die ganze Welt.“ Sie erhoffen sich außerdem, dass ihr Laden noch besser läuft, und sie möchten ihr Restaurant gerne vergrößern. Sie suchen momentan nach einem Ladenlokal in der Innenstadt.

*Badreldeen Babiker
und Lars Brink*

Purim und Pessach

Beide, Purim und Pessach, sind sehr wichtige Feiertage in der jüdischen Religion.

Purim wird am 1. März gefeiert, Pessach vom 30. März bis zum 7. April.

Es sind total unterschiedliche Feste, aber jedes wird sehr schön und groß gefeiert.

Man lädt Gäste ein und bietet ihnen leckere Speisen an.

Purim wird hergeleitet von dem Wort Pur, das als Los/Schicksal übersetzt wird. Dieses Fest soll uns an die Rettung der persischen Juden erinnern.

Nach dem Buch Esther versuchte Haman, der höchste Regierungsbeamte des persischen Königs, die gesamten Juden im Persischen Reich an einem Tag zu ermorden.

Königin Esther führte jedoch durch Fasten und Beten die Rettung herbei.

In Erinnerung daran wird in der Synagoge die ganze Purim-Geschichte aus einer Festrolle des Buches Esther vorgelesen. Immer, wenn der Name Haman fällt, sollen die anwesenden Kinder und Erwachsenen mit Tuten und Rasseln so viel Lärm wie möglich machen, damit der Name nicht richtig gehört werden kann.

Es wird zwar an keiner Stelle der Geschichte erwähnt, dass nur durch Gottes Hilfe die Rettung der Juden geschehen konnte, aber jedem ist es bewusst.

Ein alter Brauch des Purim ist es, dass sich die Kinder verkleiden. Es ist eine Anspielung darauf, dass das Purim-Wunder in das Gewand eines ‚natürlichen‘ Sieges gekleidet war. Dieselbe Bedeutung haben die Haman-Taschen, ein traditionelles dreieckiges Gebäck, in dem eine Füllung verborgen ist.

Der Tag vor Purim heißt ‚Fasten Esther‘ und erinnert daran, dass Esther und ihr Volk fasteten, während sie Gott um Hilfe vor Hamans Dekret anflehten.

Die Geschichte des Pessach ist allen bekannt ...wie das jüdische Volk in Ägypten versklavt wurde, wie Mosche uns aus der Gefangenschaft befreite und am Berg Sinai die Tora empfing...

wie wir nach vierzig Jahren in der Wüste ins Gelobte Land einzogen.

Das Fest Pessach in Erinnerung daran erfordert viel Vorbereitung. Die komplette Wohnung muss bis auf jeden Brotkrümel gesäubert werden. Das Geschirr wird aus den Schränken geholt, gewaschen und wieder zurück gestellt. Türen und Fenster werden geputzt. Kurz gesagt, alles wird gesäubert. Es entspricht dem Frühjahrsputz, doch während man sich dafür den Termin selber festlegen kann, muss die Putzaktion bei uns im Judentum vor Pessach gemacht werden.

Nach der gesamten Vorbereitung für Pessach und dem langen Kochen folgen zwei besondere Abende, die heißen, „Seder“, Ordnung. Bestimmte Speisen mit symbolischer Bedeutung werden nach einem genau festgelegten Verlauf gemeinsam eingenommen.

Währenddessen liest der Sederleiter jeweils die entsprechenden Bibelstellen und Erklärungen dazu aus dem Pessach Buch ‚Hagadah‘. Nach dem Verzehr der symbolischen Speisen folgt das eigentliche Festmahl.

Pessach ist mehr noch als alle anderen jüdischen Feste ein Familienfest, mit dem sich die Angehörigen in die Ursprungstraditionen ihres Volkes stellen, an diese erinnern und neu für sich bekräftigen. Jeder soll sich fühlen, als wäre er selbst aus Ägypten ausgezogen und würde seinen Kindern davon erzählen. Dadurch soll die Identität und der Zusammenhalt des Judentums auch in aller Zerstreuung und Verfolgung bewahrt werden. Aus diesem Grund lernt man vor Purim und Pessach mit den Kindern die Geschichten. Es sind zwar immer die gleichen, aber mit jedem Jahr oder in einer bestimmten Situation entdeckt man für sich in ihnen etwas Neues.

Mascha Radbil

Hast du gewusst?

Die Hase oder der Hase?



Als jemand, der Deutsch lernen möchte, hat man schon seine Probleme mit den bestimmten Artikeln (der, die, das und Co.). Die meisten Menschen, die in deutsch-sprachigen Ländern groß geworden sind, kennen ihre Tierarten und wissen, dass der Kaninchen-Vetter mit den längeren Ohren der Hase ist. Was ist also „die Hase“? Antwort auf diese Frage können die Osnabrücker geben, denn das ist der Name des Flusses, der durch die Stadt fließt.

Hast du gewusst, dass die Hase ihre Quelle im Teutoburger Wald in der Nähe von Wellingholzhausen hat, oder dass sie in Meppen in den Dortmund-Ems-Kanal mündet? Wer sportlich mit dem Fahrrad unterwegs ist, kennt vielleicht schon die Hase-Ems-Tour, einen Fernradweg, der von der Quelle zur Mündung verläuft.

(Quelle: Wikipedia)



Arabische Dips

Zutaten:

- 100 g Sesampaste, (Tahina)
- 1 Zitrone
- 50 ml Olivenöl
- 1 Zehe Knoblauch
- Salz
- Paprikapulver
- Kreuzkümmel
- 200 g Aubergine
- Kichererbsen
- Kartoffeln
- dicke Bohnen
- Wasser nach Bedarf



Zubereitung:

Arbeitszeit: ca. 20 Min./ Schwierigkeitsgrad:simpel

Auf dieser Basis können viele arabische Gerichte hergestellt werden:

Tahina (Sesampaste), Saft einer Zitrone, die Hälfte des Olivenöls mit dem Salz und dem gemörserten Knoblauch vermischen.

Jeweilige Zutat (siehe unten) einrühren.

Gericht mit restlichem Olivenöl begießen und mit Paprikapulver und Kreuzkümmel bestreuen.

Die Mengenangaben sind hier „Pi mal Daumen“, weil ich das wirklich immer nach Gefühl mache. Es sollte nicht zu flüssig und nicht zu fest werden. Wenn man sich unsicher ist, lieber mit etwas weniger Tahina anfangen und dann nach und nach dazugeben, damit es nicht zu flüssig wird. Falls es andererseits zu fest bleibt, hilft ein wenig Wasser.

- Für Hummus: pürierte Kichererbsen (kann man selbst machen, gibt es aber auch schon fertig in der Dose zu kaufen)

- Für Baba Ghanoush: pürierte Aubergine (wie die Kichererbsen, selbst machen oder in der Dose kaufen)

Anleitung für Selbermacher: Kichererbsen über Nacht einweichen, weich kochen - pürieren oder stampfen.

Aubergine einstechen und im Ofen backen bis sie außen fast schwarz ist - Fruchtfleisch pürieren oder stampfen.

- Für Kartoffelbrei: gestampfte Kartoffeln (das ist nicht klassisch arabisch, schmeckt aber auch gut)

- Für Ful: gestampfte dicke Bohnen (Saubohnen, gibt es bereits verschieden gewürzt in der Dose)

Hummus und Baba Ghanoush, aber auch Kartoffelbrei schmecken mit Brot gedippt als Vorspeise, gut auch mit Pommes und Hähnchen. Dabei immer schon alles zusammen essen: Pommes und Fleisch in ein Stück arabisches Brot packen und mit viel Dip genießen, dazu Salat.

Rahaf Rad

Impressum:

Herausgeber: Initiative ZIVOS

Redaktion: Barbara Behnen
Layout: Tatiana Kudrinskaya

Kontakt: redaktion.zivos@osnabet.de

Homepage: www.zivos-zeitschrift.de

Individual.Druck Pferdestraße 17 - 49084 Osnabrück



Gefördert durch
die Stadt Osnabrück,
Fachdienst Integration